

Kompetenzen für die Praxis dank Ausbildung

Simone Gretler Heusser

Hochschule Luzern

Soziale Arbeit

Aus- und Weiterbildung

- Bachelor-Studiengänge
- Master-Studiengänge (in Planung)
- Master of Advanced Studies
(Weiterbildungsmaster)

MAS-Programme

- Relevant für Gesundheitswesen an der HSLU:
 - MAS Management im Sozial- und Gesundheitsbereich (in Kooperation mit HSLU - Wirtschaft)
 - MAS Prävention und Gesundheitsförderung
 - MAS Managing Diversity (mit in Kooperation mit Caritas Schweiz)

Kompetenzen für die Praxis

- Orientierung an Praxis: welche Kompetenzen sind gefragt (nicht: welches Wissen können wir vermitteln? => inputorientiert)
- Welche Fach-, Handlungs- und Sozialkompetenzen braucht ein/e „MAS of Managing Diversity“?

Kompetenzprofil MAS MDI

- Reflektierter Umgang mit Diversität und den damit verbundenen Prozessen
- Fachliches Wissen zu Migration und Integration im gesellschaftspolitischen und rechtlichen Bereich
- Fähigkeit zur Entwicklung und Leitung adäquater transkultureller Projekte
- Soziokulturelle Offenheit und Ambiguitätstoleranz

Beispiel: „Reflektierter Umgang mit Diversität“

- Learning Outcome: „Reflektierter Umgang mit Diversität“
- Transfer in Lernziele:
 - Die Studierenden sind sich der historischen Entwicklung der heutigen Diversität der Gesellschaft bewusst (Fachkompetenz) und haben ihren Diversitätsbegriff mit eigenen Erfahrungen in Verbindung gesetzt (Selbstkompetenz).

Beispiel: „Reflektierter Umgang mit Diversität“/2

- Transfer in Lernziele:
 - Die Studierenden sind in der Lage, in einem konkreten Setting ein adäquates Verständnis von Diversität zu entwickeln (Sozialkompetenz).
 - Sie sind befähigt, der Situation entsprechende Prioritäten zu setzen und realisierbare Ziele zu formulieren (Methodenkompetenz).

Learning Outcomes: Stärken

- Bewusstsein der angestrebten Ziele
- Zusammenarbeit zwischen Lehrenden
- Höhere Transparenz
- Mehr Möglichkeiten der Internationalisierung
- Outcome-orientierte Akkreditierung

Quelle: Karl Dittrich 2007

Learning Outcomes: Schwächen

- Kommunikative und soziale Fähigkeiten können gegenüber Fachwissen überbetont werden.
- Schwierig zu erfassen.
- Arbeitsmarkt hat zu wichtige Rolle: Druck auf Bildungssystem zu gross.
- Differenzierung ist wichtig.

Gutes Lernen: was ist zu beachten?

- Lernen ist ein zentrales soziales, politisches und ökonomisches Ziel in globalisierter Welt.
- Wissensmonopole gibt es nicht mehr.
- Wissen ist immer noch in Universitäten und Schulen „erhältlich“, aber auch mehr und mehr am Arbeitsplatz und im Alltag.

Quelle: Niemi, Hannele. Equity and good learning outcomes. Zeitschrift für Pädagogik. 53. Jahrgang 2007, Heft 1, S. 92-107.

Gutes Lernen: was ist zu beachten? /2

- *Open access* zu Wissen erfordert neue Fähigkeiten von Lernenden und Lernforschung.
- Bildung muss auf Ebenen evaluiert werden: gesellschaftlich, kulturell und individuell.
- Strukturen müssen Chancengleichheit fördern und allen Lernenden eine flexible und unterstützende Infrastruktur bieten.
- Nachholbedarf ist in Weiterbildung bei Bildungsungewohnten gross.